



Pressemitteilung

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

„Gelebte Agrarwende in Hohenlohe“

Zum vierten Mal begehen Bauern und Bürger gemeinsam in Wolpertshausen Lichtmess, den historischen Festtag der Bauern

„Unsere Bauern, unser Land“: Unter dieses Motto hat Rudolf Bühler, Gründer und Vorstand der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH), den vierten Hohenloher Bauerntag an Lichtmess gestellt. Rund 1200 Bürger und Bauern folgten der Einladung in die Gemeindehallen Wolpertshausen zur Andacht mit Pfarrer Georg Eberhardt vom Büro des Landesbischofs Frank Otfried July, zum gemeinsamen Essen und Trinken und zum regen Austausch. Eine Veranstaltung mit Vorbildcharakter, denn nur im Dialog zwischen Bauern und Bürgern kann die Agrarwende gelingen. Diese Überzeugung zog sich wie ein roter Faden durch die Beiträge der prominenten Redner, die mit deutlichen Worten und pointierten Thesen für viel Gesprächsstoff sorgten.

Friedlinde Gurr Hirsch etwa, Staatssekretärin im baden-württembergischen Landwirtschaftsministerium. Für die CDU-Politikerin bedeutet Lichtmess „Aufbruch und Erneuerung, auch Erneuerung des Versprechens, dass man zusammenhält“. Die Landesregierung wolle die richtigen Weichen stellen, die heimische Landwirtschaft zu stärken. Ausdrücklich bekannte sich Gurr-Hirsch zur Forderung, in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU künftig stärker die ersten Hektare und damit die kleinbäuerlichen Strukturen zu fördern. In der Verantwortung seien aber auch die Verbraucher. „Wer den Markt hat, hat die Zukunft“, sagte sie, „das ist bei der BESH seit bald 35 Jahren gelebte Erkenntnis.“ In Hohenlohe habe man frühzeitig erkannt, was die Regionalkampagne „Natürlich von daheim“ jetzt in den Vordergrund rücken soll: die Qualität und die Alleinstellungsmerkmale der heimischen Lebensmittel. Dennoch: Die Bauern stellten zwei Prozent der Bevölkerung, die Bürger 98 Prozent, „und die wissen nicht, wie Landwirtschaft funktioniert. Deshalb muss der Dialog gefördert werden.“

„Ein neues gesellschaftliches Bündnis“ forderte auch der Vorsitzende des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz), Hubert Weiger. Wie groß die Entfremdung zwischen Bürgern und Bauern inzwischen sei, habe sich im Hitzesommer 2018 gezeigt: „Die meisten Menschen haben sich darüber gefreut, dass es keinen Regen gab, während die Früchte auf dem Feld verdorrt.“ Die Verbraucher hätten sich weit von ihren Lebensgrundlagen entkoppelt. „Fleisch ist billiger als Gemüse und Milch billiger als Wasser, das ist ein Skandal auf dem Rücken der Tiere und der Menschen.“ Der Druck auf die Erzeugerpreise komme die Gesellschaft teuer zu stehen: „Es ist kein Zeichen intelligenter Produktion, billigste Futtermittel aus dem Ausland zu importieren, und die Scheiße bleibt im eigenen Land.“ Von der Politik forderte der BUND-Vorsitzende, Verbraucher qualifiziert zu informieren. Nicht der Export von Lebensmitteln, sondern eine bodenständige und standortbezogene Produktion müsse das Ziel sein.





„Wo gibt es Hoffnung? Die Hoffnung sind Sie“, machte Weiger den Hohenloher Bauern ein Kompliment: „Ich empfinde die BESH als großes Zeichen der Hoffnung – auch was die Zusammenarbeit von konventionellen und Bio-Bauern angeht.“ Damit nahm Weiger den Faden auf, den Rudolf Bühler in seiner Rede gelegt hatte. „Wir sind die Hohenloher Bauern, die vor 30 Jahren ihr Schicksal selbst in die Hand genommen haben“, sagte der Vorstandsvorsitzende der „Solidargemeinschaft“ von 1456 Bauern, darunter 480 Biobauern. „Die Rettung des Schwäbisch-Hällischen Landschweins 1984 war der Beginn der gelebten Agrarwende“, so Bühler, „wir haben uns auf unsere Ressourcen besonnen.“ Die Kriterien für artgerechte Tierhaltung, die verbindlich festgeschrieben sind, seien gemeinsam mit Bürgern und Naturschutzverbänden erarbeitet worden. Mit Blick auf die Verabschiedung der Bauernrechte durch die UN – und der Enthaltung Deutschlands bei der Abstimmung – erneuerte Bühler seine Forderung: „Saatgut und Tierzucht müssen in bäuerlicher Hand bleiben!“

Unterstützung dafür bekam der BESH-Gründer vom Hohenloher Bundestagsabgeordneten Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen). „Gentechnik ist die Antwort auf eine Frage, die niemand gestellt habe“, stellte Ebner fest. Der Kampf gegen die Gentechnik in Deutschland sei gewonnen, die allermeisten Verbraucher und die meisten Landwirte wollten sie nicht. Die so genannte Gen-Schere (CRISPR-Cas-Methode) sei „neuer Wein in alten Schläuchen“. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs, auf diese Weise bearbeitete Pflanzen ohne Fremd-DNA als gentechnisch veränderte Organismen anzusehen, wertete der Grünen-Politiker als Erfolg für die bäuerliche Landwirtschaft. „Machen Sie weiter, werden Sie mehr, nehmen Sie Ihren Nachbarn mit“, rief er den Gästen zu, „und reden Sie mit der Gesellschaft!“

Das Gespräch suchen und Brücken bauen: Das forderte Rezzo Schlauch, ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, von der CDU-Bundeslandwirtschaftsministerin. „Was spricht dagegen, dass Julia Klöckner alle Akteure der Landwirtschaft zusammenführt und einen Fahrplan zur Agrarwende formuliert?“ Ausgerechnet der Ur-Hohenloher, der für seine scharfen Attacken gegen den Bauernverband bekannt ist, schloss mit einem Brücken bauenden Vorschlag an die landwirtschaftliche Standesvertretung: „Schlaft nicht länger den Schlaf der Selbstgerechten, nehmt das Heft des Handelns in die Hand und stellt zusammen mit uns die Weichen für eine Agrarwende!“ BESH (5000 Zeichen)

Bildunterschriften

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_001.jpg

Volles Haus: Rund 1200 Bürger und Bauern feiern gemeinsam in Wolpertshausen an Lichtmess den vierten Hohenloher Bauerntag.

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_002.jpg

Initiator des Hohenloher Bauerntags: BESH-Gründer Rudolf Bühler.



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_003.jpg

Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im baden-württembergischen
Landwirtschaftsministerium.

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_004.jpg

Harald Ebner, Hohenloher Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen.

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_005.jpg

Hohenloher Urgestein: Rezzo Schlauch.

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_006.jpg

Hubert Weiger, Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz.

https://www.besh.de/images/presse/4bauerntag/2019_02_02_4_bauerntag_c_besh_007.jpg

Botschafterin Ursula Dollinger informiert über die Arbeit der Hohenloher Bauern.

Credit

BESH

04.02.2019

Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

V. i. S. d. P.: tak

Bei Rückfragen wenden Sie sich an

Rudolf Bühler

Telefon 07904 / 97970

sekretariat@besh.de

www.besh.de

www.haellisch.eu

www.facebook.com/besh

